

Franz Alfred Muth

Guido von Stahremberg

(1887)

Stürme nur, Kara Mustapha, ringe nur um Thor und Wall,
Laß die Janitscharen wogen endlos wie des Meeres Schwall!
Wie vom Fels die Woge schäumend wieder stürzt zurück in's
Meer,

Stürzen sie von Wall und Leiter blutig, ohne Wiederkehr.

5 Eine Burg ist Wien geworden, Aller Herzen nur Ein Herz,
Frauen streiten kühn wie Männer, achten Mühe nicht und
Schmerz;
Flatt're Fahne des Propheten, ungebeugt ist Aller Muth:
»Eher sterben, denn ergeben, Gott und Kaiser, Gut und Blut!«

Schau', wie Blitzesstrahl die Helle! Purpurlicht, dann weißer
Rauch!

10 Licht und schlank die Flammen schießen und die Luft wird
heißer Hauch,
Asche wirbelt, Funken stieben Schmetterlingen gleich im Mai,
Allahruf im Türkenlager, in den Gassen Angstgeschrei.

Was man Schottenhof geheißen, ist ein einzig Gluthenmeer,
Und die wildgefräß'ge Flamme dräut Verderben rings umher;
15 Wehe, wenn sie naht dem Thurme, drin in Fülle Pulver ruht,
Wenn zerschmettert Stadt und Wälle, offen dann der Türken-
wuth.

- Immer wilder saust die Flamme, immer zager wird der Muth,
Und schon steht der Gang entzündet, der zum Thurme leiten
thut;
Höchste Noth und tiefster Schrecken — da ein edelkühner
Mann,
20 Nicht der falschen Flammen achtend, bricht des Zagens
Zauberbann.
- »Wasser her, nur immer Wasser!« Und er stürzt durch Rauch
und Gluth;
»Wasser her, nur immer Wasser!« Und gar Mancher folgen
thut:
Eine Fluth von Wasserwellen übergießt das Pulver schnell,
Nieder wird der Gang gerissen, und es stirbt die Flamme hell.
- 25 Nun frohlocke, Wien, gerettet vor der Gluth und Türkenwuth,
Aber sag', wer ist der Ritter, der für dich gewagt sein Blut,
Daß sein Name leuchtend glänze wie der Stern am Firmament?
Und frohlockend bis zur Stunde Guido Stahremberg man nennt.

Textnachweise:

- A Franz Alfred Muth, *Bunte Blätter. Ein letzter Strauß*, Frankfurt a. M. 1887, S. 232–234.
- B *Unterhaltungs-Blatt. Illustrierte Gratis-Beilage zur »Salzburger Chronik«*, Nr. 8 (1888), S. 57.